

**Strukturierter
Qualitätsbericht gemäß §
137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4
SGB V über das
Berichtsjahr 2008**

Erstellt am 27. August 2009



Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	16
B-1 Innere Medizin (0100)	17
B-2 Allgemeine Chirurgie (1500).....	26
B-3 Augenheilkunde (2700)	34
B-4 Allgemeine Psychiatrie (2900).....	39
B-5 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)	46
C Qualitätssicherung	51
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	52
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	53
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	54
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung ..	55
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	56
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	57
D Qualitätsmanagement.....	58
D-1 Qualitätspolitik.....	59
D-2 Qualitätsziele.....	60
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	61
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	63
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	64
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	65

Einleitung

Schon seit über 100 Jahren betreibt die Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid das Martin-Luther-Krankenhaus. Durch den Strukturwandel sowie die schwieriger werdenden finanziellen Rahmenbedingungen der Krankenhäuser gründete der Träger zum 01.01.2003 eine selbständige Krankenhaus Gesellschaft mit den heute erforderlichen Unternehmens- und Entscheidungsstrukturen.

Im Rahmen der Krankenhausentwicklung im Ruhrgebiet konnte Anfang der 90er Jahre eine geplante Fusion mit dem unmittelbar benachbarten katholischen Krankenhaus nicht realisiert werden. In der Folge strukturierte das Nachbar-Krankenhaus zu einer geriatrischen Rehabilitationsklinik um, so dass das Martin-Luther-Krankenhaus ab dem Jahre 1996 die alleinige Akutversorgung der Wattenscheider Bevölkerung mit stationären Krankenhausleistungen für ca. 80.000 Einwohner übernommen hat.

Vor mehr als 10 Jahren hat sich das Krankenhaus ein neues Firmenlogo zugelegt, bei dem in einer symbolisierten Grafik ein Mensch (der Patient) im Mittelpunkt eines am Anfang und Ende offenen Beziehungskreises in Form einer Elypse steht.



So stehen für den Träger und die Unternehmensleitung die Patienten als Gäste und unsere Mitarbeiter im Mittelpunkt all unseres Handelns. Unser Ziel hierbei ist es, den Wattenscheidern Bürgern eine hoch qualifizierte Medizin sowie eine qualifizierte und freundliche Pflege im Rahmen der wohnortnahen Krankenhausversorgung anzubieten. Allerdings wird seit vielen Jahren die strategische Ausrichtung zu einem ganzheitlichen Versorgungsangebot betrieben. So sind seit vielen Jahren niedergelassene Fachärzte Wattenscheids im „Ambulanten Operativen Zentrum“ mit tageschirurgischen Eingriffen in unserem Krankenhaus tätig.

Da die enge Kooperation und Vernetzung mit niedergelassenen Ärzten und hier insbesondere Fachärzten unter dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz (seit 01.01.2004) besondere Bedeutung hat, ist vor vielen Jahren die gemeinsame Zusammenarbeit mit einer radiologischen Praxis, die in einem Anbau des Krankenhauses betrieben wird, geschlossen worden.

Neben kernspintomo-, computertomo- und mammografischen Leistungen, werden hausintern durch gemeinsam durchgeführte Besprechungen, die speziellen medizinischen Fachkenntnisse der niedergelassenen Ärzte auch für die Patienten des Krankenhauses genutzt. In diesem Kontext ist auch die einzige Wattenscheider kardiologische Facharztpraxis in den Räumlichkeiten des Krankenhauses zu sehen. Weiter ist das Martin-Luther-Krankenhaus das erste Krankenhaus in Bochum, das ein Ärztezentrum auf seinem Gelände errichtet hat. Mit dem im Berichtsjahr fertig gestellten „Ärztehaus am Martin-Luther-Krankenhaus“ als Bindeglied konnte die Partnerschaft zwischen der stationären Versorgung und der niedergelassenen Ärzteschaft in Wattenscheid intensiviert werden.

Neben einer Apotheke, einer Praxis für Sprachtherapie, einem Sanitätshaus und einer Physiotherapie im Erdgeschoss fanden in den Obergeschossen vier Arztpraxen ihre neue Heimat. Eine weitere Praxis wird in der Zukunft hinzukommen. Hierdurch erschließt sich für das Krankenhaus die Möglichkeit, weitere qualifizierte medizinische Kompetenz ans Krankenhaus zu holen

Ferner betreibt die Krankenhaus GmbH seit 1996 einen ambulanten Alten- und Krankenpflegedienst.

Auf der Grundlage der Inhalte unseres Unternehmensleitbildes legen wir sehr viel Wert auf die qualifizierte und zielgerichtete fachliche Fortbildung aller unserer Mitarbeiter, wobei der freundliche Service für unsere Patienten bzw. Gäste ebenfalls mit Hilfe externer, professioneller Berater geschult wird. Ziel der Krankenhausgremien und aller Mitarbeiter ist es, der Wattenscheider Bevölkerung eine qualifizierte Versorgungskette anzubieten, die von der vorstationären Untersuchung und Behandlung, über die stationäre Kernkompetenz des Krankenhauses, Versorgung durch die ambulanten Pflegedienste bis hin zur ambulanten und stationären Rehabilitation mit dem unmittelbar benachbarten Geriatriisch-Rehabilitativen Zentrum St. Marien Hospital Wattenscheid reicht.

Gemäß dem Luther-Zitat in unseren Leitlinien:

"Mein Nächster ist jeder Mensch, vor allem der, der Hilfe braucht"

sind alle Mitarbeiter aus ihrem Selbstverständnis zu ihrer Arbeit für unsere Patienten da. Von Anfang an, bei der Aufnahme, Genesung und Entlassung kümmern wir uns medizinisch und pflegerisch mit qualifizierten und kompetenten Mitarbeitern um das Wohl unserer Patienten.

Im Berichtsjahr wird die Rezertifizierung im Jahre 2010 nach KTQ mit einer Gültigkeit bis ins Jahr 2013 vorbereitet. Wir wollen damit erneut zeigen, dass qualitätsorientiertes Handeln und Arbeiten weiterhin unseren Alltag bestimmen und bestimmen werden.

D.Ewerling
- Geschäftsführer -

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dipl.-Betriebswirt D. Ewerling	Geschäftsführer	02327-650	02327-4642	info@martin-luther-krankenhaus-bo.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
K. O. Krickmeyer	QM-Beauftragter	02327-654425	02327-654642	krickmeyer@mlk-bo.de

Links:

www.martin-luther-krankenhaus-bo.de

zusätzliche Informationen/Qualitätsberichte unter:

www.clinotel.de

www.ktq.de

www.procumcert.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Dietmar Ewerling, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH

Hausanschrift:

Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH
Voedestrasse 79

44866 Bochum

Telefon / Fax

Telefon: 02327/65-0

Fax: 02327/65-4642

Internet

E-Mail: <mailto:info@martin-luther-krankenhaus-bo.de>

Homepage: <http://www.martin-luther-krankenhaus-bo.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260590128

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH; Alleiniger Anteilseigner der gGmbH ist die evangelische Kirchengemeinde Bochum-Wattenscheid

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

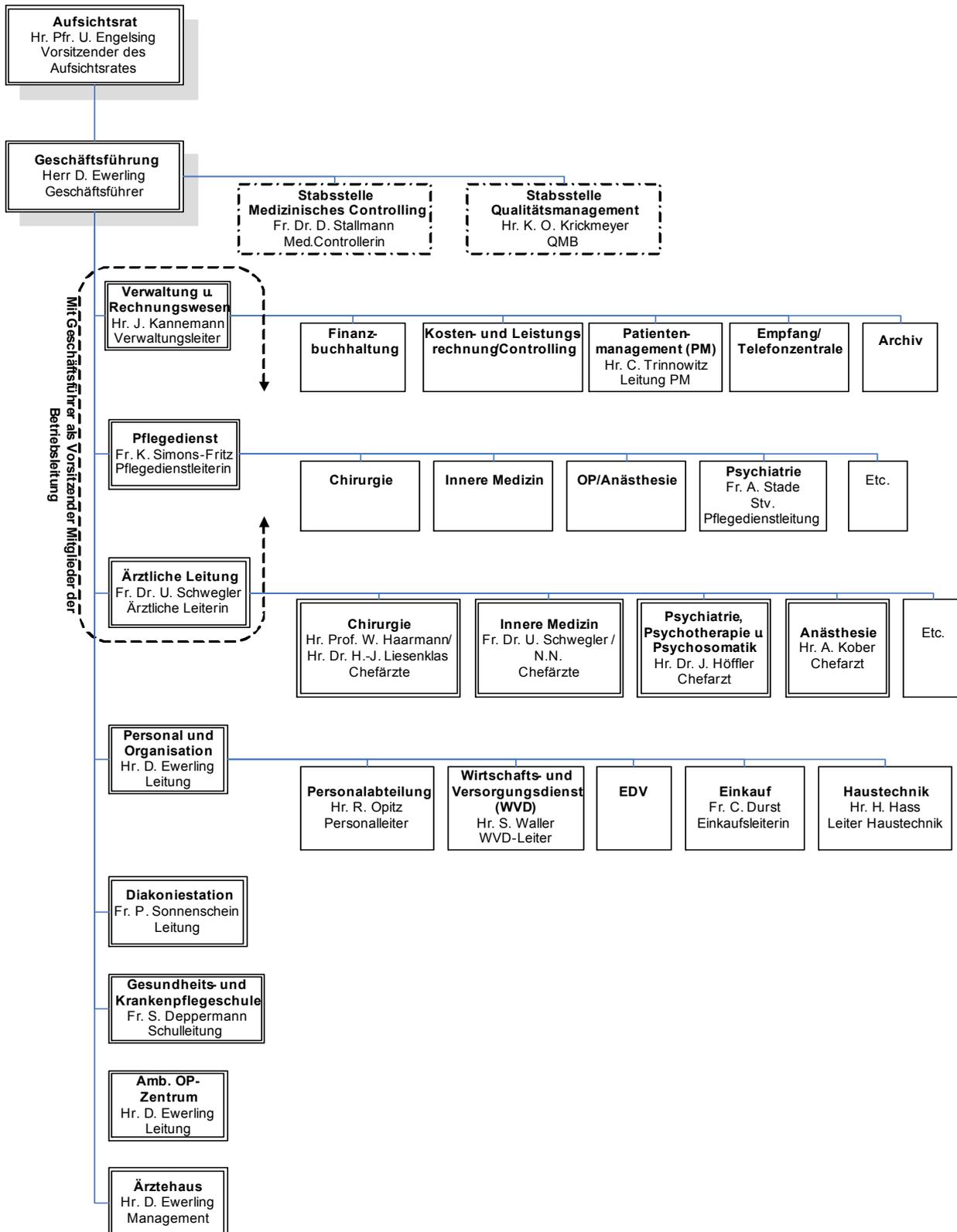
- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm siehe nächste Seite



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kommentar/Erläuterungen
VS00	Bauchabteilung	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie,	interdisziplinäre gastrointestinale visceralchirurgische Station
VS00	Kurzliegerstation	Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Augenheilkunde,	Interdisziplinäre Station für Patienten mit kurzer Verweildauer

Tabelle A-8: Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Schulungsangebot für Angehörige durch das Entlassungsmanagement
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Konzept der Seelsorge, Palliativ-Care Kräfte, Hospizzimmer
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/ Ethische Fallbesprechung	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker	
MP45	Stomatherapie und -beratung	
MP00	ambulante Pflege	

Tabelle A-9: Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA46	Getränkeautomat	
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Regelmäßiges Angebot durch "MLK-Forum", ""Bürgertage" zur Information über einzelne Fachabteilungen, "Darmtage" etc.
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA31	Kulturelle Angebote	In loser Folge stattfindende Konzerte und Ausstellungen in den Räumlichkeiten des MLK
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA42	Seelsorge	evangelische Pastorin (Pfarrstelle) und katholische Seelsorgerin vor Ort
SA57	Sozialdienst	

Tabelle A-10: Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

trifft nicht zu

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

295

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	7527
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	---
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	13286
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	43,6 Vollkräfte	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	19,0 Vollkräfte	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	2 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	6 Vollkräfte	Anästhesieabteilung

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	130,9 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	16,2 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	3,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin (0100)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Fr. Dr. Schwegler und Hr. Dr. Neumann

Kontaktdaten

Hausanschrift

Voedestrasse 79
44866 Bochum

Telefon: 02327/65-1620

Fax: 02327/65-1604

<mailto:schwegler@mlk-bo.de>

<http://www.martin-luther-krankenhaus-bo.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten z. B. Herzkatheter, perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA)	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten z. B. Diabetes, Schilddrüse	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI20	Intensivmedizin	

Tabelle B-1.2 Innere Medizin: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote.
Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA56	Patientenfürsprache	

Tabelle B-1.4 Innere Medizin: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

3114

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

395

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	247	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
I50	243	Herzschwäche
I10	168	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
A09	114	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
J44	104	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
R55	86	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
E11	74	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
K25	74	Magengeschwür
E86	73	Flüssigkeitsmangel
K21	73	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft

Tabelle B-1.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	1338	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-632	891	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	500	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	440	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3-225	180	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8-800	167	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-444	164	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-653	122	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
3-200	115	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5-493	110	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Tabelle B-1.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Notfallambulanz	VI00	sämtliche Notfallbehandlungen	
			VI00	Leistungen im Rahmen einer Notdienstbehandlung	
			VI00	Kontrolluntersuchung von Notfällen	

Tabelle B-1.8 Innere Medizin: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	980	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
1-444	336	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
1-440	189	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5-452	81	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Tabelle B-1.9 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input type="checkbox"/>	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung		z. B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input type="checkbox"/>	Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA23	Mammographiergerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographie- gerät/Duplexsono- graphiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktions- prüfung			
AA00	4 LZ-RR Geräte			
AA00	4 LZ-EKG Geräte			
AA00	rektale Endosonografiesonde			
AA00	Endoskopisches Bougierungsset			
AA00	Argonbeamer			

Tabelle B-1.11 Innere Medizin: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	12 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ63	Allgemeinmedizin	(Hausarzt)
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	

Tabelle B-1.12.1.2 Innere Medizin: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF38	Röntgendiagnostik	

Tabelle B-1.12.1.3 Innere Medizin: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	43,1 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,5 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Tabelle B-1.12.2.2 Innere Medizin: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP00	Palliativ Care Pflege	

Tabelle B-1.12.2.3 Innere Medizin: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP52	Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-1.12.3 Innere Medizin: Spezielles therapeutisches Personal

B-2 Allgemeine Chirurgie (1500)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Prof. Dr. Haarmann und Dr. Liesenklas

Kontaktdaten

Hausanschrift

Voedestrasse 79
44866 Bochum

Telefon: 02327/65-1700

Fax: 02327/65-1705

<mailto:haarmann@mlk-bo.de>,

<mailto:liesenklas@mlk-bo.de>

<http://www.martin-luther-krankenhaus-bo.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC05	Schrittmachereingriffe	
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäß- krankungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie z. B. Hernienchirurgie, Koloproktologie	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchel- region und des Fußes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	

Tabelle B-2.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

Tabelle B-2.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA56	Patientenfürsprache	

Tabelle B-2.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

2373

B-2.5.2 Teilstationäre Fallzahl

21

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	290	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M23	208	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
M16	150	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
S72	120	Knochenbruch des Oberschenkels
K35	100	Akute Blinddarmentzündung
K40	81	Leistenbruch (Hernie)
K80	74	Gallensteinleiden
M54	64	Rückenschmerzen
S06	59	Verletzung des Schädelinneren
T84	54	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken

Tabelle B-2.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	752	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
1-697	352	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8-930	288	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5-811	274	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-822	215	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
8-915	208	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
5-820	195	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
8-800	194	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
1-632	165	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8-831	163	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

Tabelle B-2.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V	Notfallambulanz	VC00	sämtliche Notfallbehandlungen	
			VC00	Leistungen im Rahmen einer Notdienstbehandlung	
			VC00	Kontrolluntersuchung von Notfällen	

Tabelle B-2.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	99	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-787	26	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-814	18	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-790	14	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5-530	11	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-399	9	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
5-811	7	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5-813	6	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
5-852	6	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen

Tabelle B-2.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutauflbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input type="checkbox"/>	Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder		Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse		Kooperation mit eigenständiger radiologischer Praxis in den Räumen des Krankenhauses
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA00	4 Beatmungsgeräte Evita 2 dura			Interdisziplinäre Intensivstation
AA00	VAC-Pumpensystem (Wundbehandlungssystem)			Regelhaft im Einsatz, von Firma angemietet

Tabelle B-2.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	7 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.1: Ärzte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie	
AQ13	Viszeralchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-2.12.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	36,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-2.12.2: Pflegepersonal

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-2.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-2.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP40	Kinderpfleger und Kinderpflegerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP27	Stomatherapeut und Stomatherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-2.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

B-3 Augenheilkunde (2700)

Kontaktdaten

Hausanschrift

Voedestrasse 79
44866 Bochum

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	

Tabelle B-3.2 Augenheilkunde: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote.
Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA56	Patientenfürsprache	

Tabelle B-3.4 Augenheilkunde: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

349

B-3.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
H25	265	Grauer Star im Alter - Katarakt
H18	41	Sonstige Krankheit oder Veränderung der Hornhaut des Auges
T86	11	Versagen bzw. Abstoßung von verpflanzten Organen bzw. Geweben
H52	8	Störung der Einstellungsfähigkeit (Akkommodation) bzw. der Brechungsfähigkeit (Refraktion) des Auges, z.B. Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit
T85	≤5	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdteile (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren
H26	≤5	Sonstiger Grauer Star
H27	≤5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung der Augenlinse
H17	≤5	Narbe bzw. Trübung der Hornhaut des Auges
H02	≤5	Sonstige Krankheit bzw. Veränderung des Augenlides
H40	≤5	Grüner Star - Glaukom

Tabelle B-3.6 Augenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-144	280	Operative Entfernung der Augenlinse ohne ihre Linsenkapsel
5-125	47	Verpflanzung bzw. künstlicher Ersatz der Hornhaut des Auges
5-124	25	Nähen der Hornhaut des Auges
5-159	15	Operative Entfernung des Glaskörpers des Auges durch sonstigen Zugang bzw. sonstige Operation am Glaskörper
5-126	10	Operativer Ersatz der Hornhaut des Auges mit Verbesserung der Sehschärfe bzw. sonstige wiederherstellende Operation an der Hornhaut des Auges
5-146	9	Einführung oder Wechsel einer künstlichen Augenlinse
5-149	6	Sonstige Operation an der Augenlinse
5-129	≤5	Sonstige Operation an der Hornhaut des Auges
5-136	≤5	Sonstiger operativer Einschnitt bzw. teilweise Entfernung der Regenbogenhaut des Auges (Iris)
5-131	≤5	Senkung des Augeninnendrucks durch eine ableitende Operation

Tabelle B-3.7 Augenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Megatron III - Phako			
AA00	Untersuchungseinheit Karat			

Tabelle B-3.11 Augenheilkunde: Apparative Ausstattung

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	2 Personen	

Tabelle B-3.12.1: Ärzte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ04	Augenheilkunde	

Tabelle B-3.12.1.2 Augenheilkunde: Ärztliche Fachexpertise

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-3.12.2: Pflegepersonal

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Tabelle B-3.12.3 Augenheilkunde: Spezielles therapeutisches Personal

B-4 Allgemeine Psychiatrie (2900)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Hr. Dr. Auerbach

Kontaktdaten

Hausanschrift

Voedestrasse 79
44866 Bochum

Telefon: 02327/65-1800

Fax: 02327/65-1806

<mailto:hoeffler@mlk-bo.de>

<http://www.martin-luther-krankenhaus-bo.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-4.2 Allgemeine Psychiatrie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Tabelle B-4.3 Allgemeine Psychiatrie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	
SA56	Patientenfürsprache	

Tabelle B-4.4 Allgemeine Psychiatrie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1702

B-4.5.2 Teilstationäre Fallzahl

1

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	429	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F11	276	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Substanzen, die mit Morphinum verwandt sind (Opioide)
F33	222	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F20	151	Schizophrenie
F32	91	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F43	89	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F06	87	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F25	66	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
F60	44	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F31	36	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Tabelle B-4.6 Allgemeine Psychiatrie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-411	515	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie
9-410	477	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
8-930	18	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
1-632	13	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-440	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

3-200	9	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-653	8	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
5-493	8	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5-431	≤5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

Tabelle B-4.7 Allgemeine Psychiatrie: Prozeduren nach OPS

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)	VP00	Diagnostik und ambulante Therapie aller psychiatrischen Diagnosegruppen	Schwerpunkt: schwer und schwierig Erkrankte
			VP00	Behandlung durch multiprofessionelles Team	

Tabelle B-4.8 Allgemeine Psychiatrie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA10	Elektroenzephalographiergerät (EEG)	Hirnstrommessung	<input type="checkbox"/>	
AA00	Sonstige			Mitnutzung der Geräte der anderen Abteilungen

Tabelle B-4.11 Allgemeine Psychiatrie: Apparative Ausstattung

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	14,3 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.1: Ärzte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-4.12.1.2 Allgemeine Psychiatrie: Ärztliche Fachexpertise

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF36	Psychotherapie	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

Tabelle B-4.12.1.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzweiterbildungen

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	58,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	11,7 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-4.12.2: Pflegepersonal

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
-----	---	-------------------------

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-4.12.2.2 Allgemeine Psychiatrie: Fachweiterbildungen

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-4.12.2.3 Allgemeine Psychiatrie: Zusatzqualifikationen

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/ Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/ Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielhrer und Heileurhythmielhrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/ Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	
SP00	Sonstige	Akupunktur nach NADA

Tabelle B-4.12.3 Allgemeine Psychiatrie: Spezielles therapeutisches Personal

B-5 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze) (2960)

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Hr. Dr. Auerbach

Kontaktdaten

Hausanschrift

Voedestrasse 79
44866 Bochum

Telefon: 02327/65-1800

Fax: 02327/65-1806

<mailto:hoeffler@mlk-bo.de>

<http://www.martin-luther-krankenhaus-bo.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen z. B. durch Alkohol oder andere Suchtmittel	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	

Tabelle B-5.2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP01	Akupressur	
MP02	Akupunktur	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	

Tabelle B-5.3 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote.
Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

0

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

154

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F33	78	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
F32	17	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
F43	15	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
F10	11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
F41	8	Sonstige Angststörung
F60	8	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
F40	≤5	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
F20	≤5	Schizophrenie
F42	≤5	Zwangsstörung
F31	≤5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit

Tabelle B-5.6 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
9-410	103	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der ein Patient einzeln behandelt wird - Einzeltherapie
9-411	103	Bestimmtes psychotherapeutisches Verfahren, bei der Patienten in Gruppen behandelt werden - Gruppentherapie

Tabelle B-5.7 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Prozeduren nach OPS

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine Prozeduren nach OPS erstellt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA00	Sonstige			Mitnutzung der Geräte der anderen Abteilungen

Tabelle B-5.11 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Apparative Ausstattung

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,4 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.1: Ärzte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Tabelle B-5.12.1.2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Ärztliche Fachexpertise

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	3,4 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-5.12.2: Pflegepersonal

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Tabelle B-5.12.2.2 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Fachweiterbildungen

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	

Tabelle B-5.12.2.3 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Zusatzqualifikationen

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Tabelle B-5.12.3 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze): Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Es wurden noch keine Angaben gemacht!

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								
LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Kommentar/Erläuterungen
Neonatalerhebung	trifft nicht zu

Tabelle C-2: Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

<i>DMP</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Diabetes mellitus Typ 1	
Diabetes mellitus Typ 2	
Koronare Herzkrankheit (KHK)	

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

<i>Leistungsbereich</i>	<i>Mindestmenge</i>	<i>Erbrachte Menge</i>	<i>Ausnahme- tatbestand</i>	<i>Kommentar/Erläuterungen</i>
Knie-TEP	50	195	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand	

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

D-1 Qualitätspolitik

Das Qualitätsmanagement (QM)-System basiert auf dem Organisationshandbuch des Martin-Luther-Krankenhauses. Die Gliederung ist prozessorientiert aufgebaut.

Das Handbuch beschreibt das QM-System für die gesamte Organisation und ist für alle Mitarbeiter, insbesondere für Personen, die leitende Funktionen ausüben, uneingeschränkt verbindlich. Alle Bereiche der Einrichtung sind hiermit beauftragt, ihren Beitrag zur Umsetzung des Leitbildes, der Ziele und Strategien zu leisten. Jeder Mitarbeiter hat das Recht und die Pflicht darauf zu bestehen, dass Umstände, welche in irgendeiner Phase der Dienstleistungserbringung einen hohen Qualitätserfüllungsgrad verhindern, beseitigt werden.

Mit der Verwirklichung der in unserem Organisationshandbuch festgeschriebenen Elemente entspricht die Geschäftsleitung ihrer Organisations- und Aufsichtspflicht und hebt deutlich ihr damit verbundenes besonderes Qualitätsbewusstsein hervor. Durch eine angemessene Qualitätsplanung sollen die zur Erfüllung der Qualitätsziele notwendigen Prozesse festgelegt werden.

Alle relevanten Geschäftsprozesse sind im Organisationshandbuch enthalten und mittels Ablauf-Beschreibungen festgelegt und dokumentiert. In der Planung werden die einzusetzenden Mittel mit festgelegt. Die Planung ist Grundlage für die ständige Verbesserung der Prozesse. Verantwortlich für die Planung, Aufrechterhaltung und Verbesserung der Prozesse sind die jeweils festgelegten Prozessverantwortlichen. Diese haben durch entsprechende Planung und Überwachung dafür Sorge zu tragen, dass bei organisatorischen Änderungen der reibungslose Ablauf der Prozesse während der Umstellung gewährleistet bleibt.

D-2 Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Im Jahr 2008 wurden die Grundlagenentscheidungen zur Rezertifizierung Anfang 2010 getroffen. Verschiedene Zertifizierungssysteme wurden miteinander verglichen mit dem Ergebnis, dass es für unser Haus und unsere Patienten gewinnbringend ist, eine Rezertifizierung nach KTQ anzustreben.

Die Inhalte des Qualitätsmanagements mit der begonnenen Reorganisation der Prozesse und der Arbeitsabläufe sowohl im medizinischen als auch im pflegerischen Bereich konnten weiter erfolgreich fortgeführt werden. Die Entwicklung standardisierter Behandlungspfade wurde vorangetrieben.

Da es immer wieder Irritationen im Umgang mit dem Qualitätsmanagement-Handbuch gab, wurde eruiert, nach welchem System ein neugestaltetes Handbuch besser und einfacher eingesetzt werden kann. Dieses hatte eine komplette Umstrukturieren und Überarbeitung zu folge, die noch weit ins Jahr 2009 hineinreichen wird.

Die Bauphase des Ärztehauses am Martin-Luther-Krankenhaus ist mit dem Einzug von Arztpraxen aus verschiedenen Fachrichtungen, medizinisch ausgerichteter Geschäfte und Therapeuten im zweiten Halbjahr erfolgreich zu Ende geführt worden. Die weitere Vernetzung im vertragsärztlichen Bereich ist auch im Berichtsjahr ein weiteres Großprojekt im Unternehmen. Weitere vertrauensbildende Maßnahmen durch Fortbildungsveranstaltungen und Angebote der Zusammenarbeit für niedergelassene Ärzte und der Bevölkerung wurden erfolgreich implementiert und gefestigt. Im Rahmen eines effizienten Kostenmanagements wird weiter an der Optimierung der Prozesse innerhalb des Hauses gearbeitet, um systembedingte Budgetdefizite abzubauen.

Mit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, dass auf Dauer fortgeführt wird, konnten insbesondere die Inhalte unseres Leitbildes den Mitarbeitern weiter vermittelt werden. So wird heute von den Mitarbeitern in unserem Krankenhaus eine Unternehmenskultur gelebt, die unsere Patienten als sehr menschlich und familiär empfinden.

Die integrativen Versorgungsverträge gemäß §140 SGB 5 sowie die mögliche Gründung von medizinischen Versorgungszentren §95 SGB 5 werden auch weiterhin als Chance der Weiterentwicklung des Unternehmens gesehen.

Durch ein zielgerichtetes Kostenmanagement konnte das Unternehmen auch im Jahre 2008 auf betriebsbedingte Kündigungen sowie der Anwendung der tariflichen Notlagenregelung verzichten. Erklärtes Ziel des Unternehmens für die nächsten Jahre ist es weiterhin, eine solide wirtschaftliche Basis für das Unternehmen bei möglichst Erhalt aller Arbeitsplätze zu schaffen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Martin-Luther-Krankenhaus strebt ein umfassendes Qualitätsmanagement an, dass unter anderem über die Weiterentwicklung der Mitarbeiterorientierung die Patientenzufriedenheit erhöht, um in Zeiten großer Konkurrenz den Bestand des Krankenhauses im westlichen Bochumer Stadtteil Wattenscheid zu sichern und zu fördern. Dabei ergibt sich gute Qualität aus dem Zusammenwirken aller Unternehmensbereiche, der Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit aber auch von selbst gesetzten Maßstäben, die im Leitbild des Krankenhauses zum Ausdruck kommen.

Der Begriff "Qualitätsmanagement" macht deutlich, dass es eine Führungs- also Managementaufgabe ist. Qualitätsmanagement besagt darüber hinaus, dass das Unternehmen mit dem Anspruch auf Erbringung von Qualität geführt wird. Nicht nur der Blick auf die Produkte oder Leistungen, auf Verfahren, die Aufbau- und Ablauforganisation oder Wirtschaftlichkeitsüberlegungen leiten die Führungskräfte, sondern hauptsächlich die Absicht, die Qualität kontinuierlich zu verbessern.

Wesentlicher Bestandteil der Organisation des Martin-Luther-Krankenhauses ist ein QM-System im Sinne von Total Quality Management (TQM). "Quality first" heißt es im TQM. „Total“ meint den Umfang oder die Reichweite, die nämlich umfassend alle Unternehmensbereiche erfasst. Vereinfacht gesagt: Es gibt nichts im Unternehmen, was nicht unter diesem Gesichtspunkt betrachtet wird. "Total" meint auch Kontinuität: Qualität ist nicht etwas, was in Zirkeln oder Arbeitsgruppen erarbeitet wird, dann sichergestellt wird und anschließend ist für viele Jahre "Ruhe", um Qualität muss man sich dann nicht mehr kümmern. TQM macht Qualität zur Daueraufgabe.

TQM ist in unserem Organisationshandbuch dokumentiert. Hier sind alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beschrieben, ergänzt durch QM-Dokumente, Behandlungspfade und Pflegestandards. Das Organisationshandbuch ist die Basis, auf der alle Verbesserungen und Weiterentwicklungen der Organisation aufgebaut werden. Es stellt sicher, dass die Mitarbeiter alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beherrschen. Zudem können durch diese Transparenz neue Mitarbeiter zuverlässig und effizient eingearbeitet werden.

Die Organisation, sowie das gesamte Know-how der Einrichtung sind somit für alle Mitarbeiter nutzbar dokumentiert.

Das QM-System gilt für alle Mitarbeiter der Einrichtung. Die verantwortlichen Funktionsbereiche sind die Geschäftsleitung, der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) und alle leitenden Mitarbeiter.

Verantwortungsübernahme der Leitung für das QM-System

Die Unternehmensleitung demonstriert ihr Engagement für die Erreichung der unter Qualitätspolitik angeführten Ziele durch folgende Verpflichtungen:
Sie schafft und unterhält im gesamten Unternehmen das Bewusstsein, dass das oberste Ziel des Unternehmens die Erfüllung der mit diesem QM-System fixierten Grundlagen ist.

Dies geschieht vorrangig durch die beispielhafte Ausrichtung der Unternehmensleitung an den selbst gesetzten Maßstäben und dem christlichen Menschenbild, wie sie in unserem Leitbild formuliert sind.

- Die Unternehmensleitung stellt zur Verwirklichung des KTQ® / proCumCert-Verfahrens die erforderlichen Mittel zur Verfügung.
- Eine wichtige Aufgabe sieht die Geschäftsleitung weiterhin in der Förderung des Qualitätsbewusstseins. Dies geschieht durch vielfältige Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistungen durch die Mitarbeiter, für die die Geschäftsleitung die strukturellen Bedingungen aufbaut sowie durch spezielle Veranstaltungen für die Mitarbeiter seitens der Geschäftsleitung zum Thema QM. Die Leitungskräfte haben die Verantwortung, durch Überwachung und Steuerung der entsprechenden Prozesse dafür zu sorgen, dass die Kundenbedürfnisse und -erwartungen in festgelegte Forderungen umgesetzt und zur Zufriedenheit der Kunden erfüllt werden.
- Die ständige Verbesserung der Qualifikation und Kompetenz der Mitarbeiter, sowohl in Bezug auf die Fachkompetenzen als auch im Bereich QM, wird angestrebt.
- Sie legt die allgemeinen Forderungen und Verpflichtungen in der Qualitätspolitik fest. Aus den allgemeinen Forderungen der Qualitätspolitik werden von der Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern messbare Qualitätsziele abgeleitet, Maßnahmen zur Umsetzung in entsprechenden Aktionsplänen festgelegt und deren Zielerreichung durch die Leitung in festgelegten Zeitabständen überprüft (QM-Bericht).
- Sie ermittelt durch persönlichen Kontakt zu Dritten regelmäßige Recherchen bezüglich der tatsächlichen Qualität. Auswertungen externer Informationen und Anforderungen von Seiten des Gesetzgebers und Behörden werden an die Mitarbeiter weitergeleitet. Insbesondere sind hier gesetzliche und behördliche Forderungen von Seiten der Kostenträger und der relevanten Aufsichtsinstanzen an das Unternehmen zu vermitteln.
- Die Kundenbedürfnisse und -erwartungen werden u.a. über ständige Befragungen ermittelt und spezifiziert mit dem Ziel, das Vertrauen des Kunden in die erbrachte Dienstleistung zu erreichen.

Der QMB ist nach PersCert (TÜV Rheinland) zertifiziert. Er nimmt seine hauptamtliche Tätigkeit mit einem Stellenumfang von 50% einer Vollzeitstelle wahr. Die Stelle ist als Stabstelle der Geschäftsleitung definiert. Des Weiteren ist als Leitung und Lenkungsorgan für das Qualitätsmanagement eine Qualitätskonferenz etabliert. Die Qualitätskonferenz ist multiprofessionell und antihierarchisch mit neun Mitarbeitern des Krankenhauses besetzt und wird durch den QMB geleitet. Des Weiteren werden zu speziellen Themengebieten Arbeits- und Projektgruppen mit einer klaren Aufgabenstellung einberufen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Erklärtes Ziel des Hauses ist es, die Leistungen des Hauses, der Öffentlichkeit und dem Patienten transparent zu machen und sie am Leistungsniveau anderer Krankenhäuser zu messen. So konnte im Rahmen des Qualitätsmanagements ein Auditverfahren Pflegedienst und ein Auditverfahren Transfusionsmedizin unter Begleitung des Clinotel Verbundes geführt werden. Wie die durchgeführten Auditverfahren zeigen, werden erstmalig in unterschiedlichen Bereichen des Krankenhauses Arbeits- und Organisationsabläufe nicht nur für Mitarbeiter, sondern auch Patienten transparent gemacht. Transparenz für Patienten und für interessierte Bürger wird auch durch den ab dem Berichtsjahr jährlich stattfindenden Bürgertag erreicht, innerhalb dessen sich alternierend verschiedene Bereiche des Martin-Luther-Krankenhaus der Öffentlichkeit vorstellen.

Im Berichtsjahr wurde die kontinuierlichen Patientenbefragung weitergeführt und durch einen überarbeiteten Befragungsbogen den Bedürfnissen der Patienten und des Hauses angepasst. Im Rahmen der Selbstbewertung wurden zahlreiche abteilungsübergreifende interne Visitationen durch den QMB und der QK durchgeführt durch die erhebliche Verbesserungen und Prozessoptimierungen erreicht werden konnten. So wurde u. a. ein eigenständiges Entlassungsmanagement entwickelt und mit zwei besonders geschulten Mitarbeitern besetzt.

Weiter Instrumente des Qualitätsmanagements in verschiedenen Bereichen:

- Teilnahme an den zutreffenden Leistungsbereichen der Externen Qualitätssicherung (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH),
- Benchmarking Endoskopie (Arbeitsgemeinschaft Leitender Gastroenterologischer Krankenhausärzte e. V.)
- Teilnahme an den Routinegesprächen Qualitätsmanagement (CLINOTEL)
- Peer Review Aspiration (CLINOTEL)
- Basisdokumentation nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde
- Peer Review Dekubitus (CLINOTEL)
- Teilnahme an der Fachgruppe Qualitätsmanagement (CLINOTEL)
- Qualitätssicherung mit Routinedaten (CLINOTEL)
- Basisdokumentation nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde
- Stationssupervision durch externen Supervisor
- MRSA-Infektionen und Darlegung der Resistenzlage (Mikrobiologisches Institut Bochum)

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die kontinuierliche Verbesserung unseres täglichen Handelns, mit dem Ziel der bestmöglichen Patientenversorgung unter schonendem Umgang mit Ressourcen, ist die Aufgabe die wir bewusst wahrnehmen. Durch Mitarbeiterorientierung, Patientenbefragungen, innerbetrieblichen Schulungen und Fort- und Weiterbildungen stellen wir ein Höchstmaß an Patientenorientierung sicher. Alle Mitarbeiter des Martin-Luther-Krankenhauses stellen gemeinsam eine Einheit dar, die den Patienten umfassend versorgt und betreut. Gleichzeitig werden die Mitarbeiter als wichtigste Ressource wahrgenommen. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter ist in diesem Kontext als hohes Ziel anzusehen. Durch ein Höchstmaß an Transparenz in all unserem Handeln können evtl. auftretende Versorgungsdefizite schnell erkannt und abgestellt werden. Die Möglichkeiten die durch kurze Dienstwege gegeben sind werden optimal genutzt. Weitere Projekte:

- Interne Visitationen im gesamten Haus
- Überarbeitung des Qualitätsmanagement-Handbuches
- Evaluation der Neukonzeption der Qualitätskonferenz aus 2007
- Schulung der Qualitätskonferenz zur Durchführung von Visitationen
- Benchmarking über CLINOTEL Verbund
- Reorganisation der Dokumentenlenkung
- Stellenplanberechnung "ärztlicher Dienst" mit CLINOTEL-Verbund
- Entwicklung und Implementierung eines Beschwerdemanagements
Organisation von Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit (Foren, Bürgertag, Darmtag)
- Beteiligung am Projekt „Wahlleistungsstation“
- Stellenplanberechnung "Pflegedienst" mit CLINOTEL-Verbund

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Martin-Luther-Krankenhaus hat an zwei Auditverfahren (Transfusionsmedizin und Pflegedienst) im CLINOTEL Verbund innerhalb des Berichtsjahres teilgenommen.

Weiter nimmt es am Peer Review Aspiration des CLINOTEL Verbundes teil.

Außerdem erfolgten umfassende interne Visitationen durch die Qualitätskonferenz innerhalb des gesamten Hauses im Rahmen einer internen Selbstbewertung.